

Neue

Tischler-Zeitung

Beitschrift für die Interessen des Tischlergewerbes

Publikationsorgan des Deutschen Tischlerverbandes und sämtlicher freien Vereine der Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen, sowie der Central-Krank- und Sterbe-Kasse der Tischler etc. und der Central-Krank- und Sterbe-(Zusatz-)Kasse aller Arbeiter Deutschlands.

Herausgeber: P. Grassmann, verantwortlich für die Redaktion: Rich. Müller, für die Expedition: R. B. Böcke, sämtlich in Hamburg.

Redaktion und Expedition: Hamburg-Eimsbüttel, Bismarckstraße.

Abonnementpreis M. 1.— pro Quartal. In Briefen durch alle Buchhandlungen und Postämtern. Post-Nummer: 4344.

Zufahrt für die vierzehntägige Petition ob Herrn Kunze 25.4. bei Wiederholung Kabest für Stellenvermittlungen 10.4. pro Petition. Beilagen nach Uebereinstimmung.

Kollegen! Arbeiter! Denkt an den 1. Mai!

Sorgt dafür, daß an diesem Tage der geplante Protest gegen die schrankenlose Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft so laut als möglich werde, agitiert für die Einführung des achtstündigen Maximalarbeitstages.

Bis jetzt haben in folgenden Städten die Tischler beschlossen, den 1. Mai als Feiertag zu begehen:

Altona, Berlin, Braunschweig, Bremen, Celle, Chemnitz, Dresden, Hagen i. W., Hameln, Hamburg, Hannover, Harburg, Hefelstedt, Höchst a. M., Köln, Lübeck, Potsdam, Regensburg, Wittweiba, München, Stuttgart, Wandersb., Weimar, Wernigerode.

Wir erlauben die Kollegen aller Orte, die hier nicht mit aufgeführt sind, aber bereits gleichfalls beschlossen haben oder noch beschließen, den 1. Mai als Feiertag zu begehen; uns davon unverzüglich Mitteilung zu machen, damit wir sie als anregendes Beispiel für andere hier mit bekanntgeben können.

Die Redaktion der „Neuen Tischler-Zeitung“

An unsere Freunde und Leser!

Der bevorstehende Beginn eines neuen Vierteljahres giebt uns Veranlassung, oder richtiger gesagt, macht uns zur Pflicht, unseren Freunden und Lesern abermals die Bitte an's Herz zu legen, für möglichste Weiterverbreitung der „Neuen Tischler-Zeitung“ recht eifrig thätig zu sein.

Dieser seit anderthalb Jahren noch bei jedem Quartalswechsel von uns wiederholte Appell hat bis jetzt noch immer williges Ohr und Beachtung bei den Kollegen gefunden. Die Abonnentenzahl ist in der vorgenannten Zeit um mehr als das Doppelte gewachsen; so daß wir die von den Lesern wie von uns gleich sehr gewünschte Vergrößerung des Blattes zu Anfang dieses Jahres glaubten durchführen zu können, ohne den Preis erhöhen zu müssen. Das Letztere war damals allerdings noch sehr zweifelhaft im Hinblick auf die durch die Vergrößerung erwachsenen bedeutenden Mehrkosten an Satz, Druck und vor allem Porto. Nachdem der Abonnentenstand aber auch in dem zu Ende gehenden ersten Quartal wiederum um circa 1000 gestiegen ist, glauben wir mit dem bisherigen Abonnementspreis auszukommen, vorausgesetzt natürlich, daß die Abonnements-gelder immer pünktlich eingingen, was bis jetzt leider nicht der Fall war.

Das Erreichte genügt aber noch nicht, und wir fordern deshalb auf's Neue die Kollegen, besonders die assistierten, auf, für Schaffung neuer Abonnenten fleißig thätig zu sein.

Wenn auch die Organisation bei den Tischlern in letzterer Zeit recht erfreuliche Fortschritte gemacht hat, so ist sie doch noch lange nicht so, wie sie sein sollte und könnte. Die Schuld liegt an der mangelhaften Aufklärung, an dem Indifferentismus, der eben leider auch die Mehrzahl der Tischler noch beherrscht. Ein gut geleitetes Fachblatt kann hier Vieles bessern, es kann aufklären und die Organisationen stärken und zusammenhalten helfen.

Ob nun die „Neue Tischler-Zeitung“ darauf Ansporn machen kann, ein gutes Blatt zu sein, darüber steht uns kein Urtheil zu; bemerkt sei nur, daß bis jetzt keine Stimme laut geworden, wenigstens zu unseren Ohren keine gedungen ist, welche mit der Haltung des Blattes wäre unzufrieden gewesen. Wie dem aber auch sei, besser würde die Zeitung auf alle Fälle noch sein, wenn ihr finanzieller Stand so wäre, daß wir für Mitarbeiter, Honorare etwas verausgaben könnten, was eben bis jetzt nicht der Fall war, und wir deshalb, von den Versammlungs- und Vereinskorespondenten abgesehen, auch keine Mitarbeiter hatten. Hoffentlich wird es künftig auch in dieser Beziehung besser.

Doch wir haben auch noch andere Gründe, die uns gerade jetzt veranlassen, die Freunde unseres Organs um die weiteste Verbreitung desselben zu bitten.

Einmal und in erster Linie sind das die in unserem Gewerbe jetzt in Aussicht stehenden zahlreichen Lohnkämpfe. Den Kollegen kann dabei gar kein besseres Kampfmittel zur Seite stehen, als das Fachblatt hinsichtlich der Beschaffung der

materiellen Unterstützung sowohl, als der Fernhaltung des Zuguges. Und je weiter das Blatt verbreitet, um so größer nach dieser Richtung seine Wirksamkeit wird.

Doch wir haben auch, noch einen anderen Wunsch auf dem Herzen, den wir bei Vermehrung der Abonnenten realisiren möchten. Das ist eine abermalige Umgestaltung der äußeren Form der „Neuen Tischler-Zeitung“.

Mit der zu Neujahr durch die Vergrößerung des Blattes gebotenen Vermehrung des Inhaltes war man allseits einverstanden und zufrieden, weniger aber mit dem gewählten Format und Papier. Von vielen Seiten sind uns bezügliche Klagen und Beschwerden zugegangen. Man schrieb uns, und zwar in dieser Beziehung mit einem gewissen Recht, wir hätten die Zeitung wohl vergrößert, aber auch „verhöflet“. Wie schon gesagt, wir halten diese Klagen für berechtigt. Das jetzige Papier ist entschieden schlechter, als das frühere, und das Format viel weniger bequem und handlich. Das frühere war z. B. zum Einbinden viel besser geeignet, als das jetzige, und es haben thatsächlich viele Kollegen die Zeitung sich einbinden lassen, um sie besser aufbewahren zu können.

Die meisten Fachblätter und sonstigen Wochenschriften erscheinen ebenfalls in bedeutend kleinerem Format. Wir haben deshalb den Wunsch, sobald als möglich zu dem früheren Gewand zurückzukehren, nur mit dem Unterschied, statt der früheren und jetzigen vier Seiten künftig acht Seiten Text zu geben. Dieser Gedanke schwebte uns schon vor, als wir das gegenwärtige Papier und Format wählten; wir konnten aber damals wegen der damit verknüpften Mehrkosten nicht an seine Durchführung denken, wenn wir nicht den Preis erhöhen oder ein bedeutendes Defizit machen wollten. Da Beides eine mißliche Sache war und wir zur Vergrößerung schreiben wollten, mußten wir nothgedrungen zur „Verhöfletung“ mitgreifen.

Doch wir glauben unsern Lesern versprechen zu dürfen, daß, wenn die Auflage unseres Blattes sich auch fernerhin wie bisher vergrößert, die „Neue Tischler-Zeitung“ nicht nur bald qualitativ, sondern durch die geplante Veränderung auch abermal in quantitativer Beziehung mehr bieten und vor Allem aber das hübsche propere Gewand von früher wieder erhalten wird.

Die Redaktion.

Unser Vorschlag zum 1. Mai,

eine Massenpetition an den Reichstag um Einführung eines gesetzlichen Maximalarbeitstages betreffend, hat in Arbeiterkreisen vielfach sympathische Aufnahme gefunden. In verschiedenen Orten haben die Kollegen in ihren Versammlungen bereits zustimmende Beschlüsse gefaßt, und neben einigen anderen Arbeiterblättern, die sich in gleichem Sinne geäußert, hat auch die „Berliner Volks-Tribüne“ unseren Vorschlag aufgegriffen und veröffentlicht in ihrer letzten Nummer bereits einen von mehreren in der Berliner Arbeiter-

bewegung bekannten und weiter unten genannten Personen unterzeichneten Aufruf, eine solche Massenpetition zu arrangiren.

Es freut uns, daß in Berlin die Sache in die Hand genommen und so rasch die Initiative ergriffen worden ist. Denn abgesehen davon, daß es hier weniger darauf ankommt, wer eine Sache thut, als daß sie überhaupt gethan wird, halten wir es auch aus verschiedenen Gründen für ganz am Platze, wenn das Arrangement einer Sache, für welche die gesammte deutsche Arbeiterschaft interessiert werden soll, von Berlin aus geleitet wird. Nur erlauben wir uns hierbei auch die Erwartung auszusprechen, daß die Leute, welche diese Sache in die Hand genommen haben, nunmehr auch Alles thun werden, was zu thun ist und gethan werden kann, damit kein Fiasko dabei herauskommt, vielmehr zur Wahrheit wird, was die „Volks-Tribüne“ am Schluß des erwähnten Aufrufes sagt:

1 1/2 Millionen Stimmen am 20. Februar! 2 Millionen Unterschriften am 1. Mai!

Von diesem Gesichtspunkte aus halten wir in erster Linie für nothwendig, daß alsbald der Wortlaut einer kurz gefaßten Petition festgesetzt und für möglichstes Bekanntwerden desselben gesorgt wird, damit er in den bezüglichen Versammlungen zur Basis der Verhandlungen dienen kann.

Wir halten des Ferneren für nöthig, daß Maßregeln getroffen werden, welche es ermöglichen, daß Petitionsbogen nach kleineren Orten eventuell auch unentgeltlich gesandt werden können. Die größeren Orte werden ja mit Leichtigkeit für die Kosten auskommen können, in kleineren dürfte es damit aber vielfach ebenso hapern, wie bei den Wahlen mit den Kosten für das nöthige Material. Es miß darum den Arbeitern der kleineren Orte das Sammeln von Unterschriften unter die Petition in jeder Weise erleichtert werden. Wir hoffen, daß die nachverzeichneten Berliner Genossen, welche sich zur Entgegennahme der ausgefüllten Petitionsbogen bereit erklären, dafür sorgen werden, daß sie auf Verlangen auch unausgefüllte gratis verabfolgen können.

Den Aufruf der „Volks-Tribüne“ haben unterzeichnet:

- Th. Glode, Expedient, Laufstr. 52, 3. Et.
Alb. Schmidt, Buchdrucker, Oranienstr. 23.
Julius Bernau, Maurer, Zionskirchplatz 2.
Oskar Wüde, Gärtler, Stralauer Brücke 4, Quer-geb., 4. Et.
Max Schippel, Redakteur, Friedrichshagen.
M. Baginsky, Schuhmacher, City-Passage.
E. Schweitzer, Maler, Dennewitzstr. 26.
B. Wiedemann, Tischler, Wendenstr. 2, 4. Et.
Fritz Zubeil, Tischler, Waldemarstr. 72.
J. Hartmann, Metallarbeiter, Reichenbergerstr. 73.

Petitionsbogen zur Einführung des achtstündigen Arbeitstages liefert die Expedition der „Berliner Volks-Tribüne“: 100 Stück mit M. 1.75; 500 Stück mit M. 8.00; 1000 Stück mit M. 15.00. Alle Organisationen etc. wollen umgehend Bestellungen aufgeben.

Wie soll der Normalarbeitstag in Deutschland geschützt werden?

Ueber diese Frage läßt sich der bekannte Rechtsanwalt Guttentstein, Karlsruhe, im „Der achtstündige Arbeitstag“ wie folgt aus:

„Freiheit, bürgerliche Freiheit allein, sie genügt nicht, um die sittliche und wirtschaftliche Verwüstung und Vernichtung des Volkes, wie sie die Industrie erzeugt, zu hemmen.“

Dem wo die liberal-kapitalistische Ordnung der Gesellschaft herrscht, d. h. heute noch überall, in jedem Kulturstaate, Amerika nicht ausgenommen, da tritt eben auch die unabänderliche, mit der Kraft eines Naturgesetzes wirkende Richtung des Kapitals auf, daß dieses ohne irgend eine Unterbrechung benutz werden will, und — damit der kleine Kapitalist nicht auch zum Proletarier durch den großen Kapitalisten gemacht werde — ohne Unterbrechung benutz werden muß! Sie können nicht anders, auch wenn sie edel, ideal, menschlich, mitleidig sein sollten, sie können eben als Kapitalisten nicht anders, denn den Tag der Arbeit zu verlängern und die Nacht für die weitere Arbeit heranzuziehen. Von Ueberarbeitung reisender Personen spricht man heute überhaupt kaum mehr; sie glauben genug zu thun, wenn nur die Arbeit der unreiferen Kinder etwas beschränkt, die sittlich und körperlich gefährdende Frauenarbeit etwas beschnitten wird.

Daher, um der Mehrzahl der Arbeitgeber, den nicht rechtlichen und nicht menschlichen, entgegenzutreten, nichts erübrigt, als Zwang und Zwangsgeetze.

Arbeitsschutz von Staatswegen, Normalarbeitstag im Wege des Zwangs.

Dies ist nichts Neues, denn die Arbeiter- und Fabrikantenbewegung in England hat schon vor 27 Jahren dieselbe Ansicht zu Tage gefördert; — und damals schon durchleuchtete die davon ergriffenen und Hingerissenen der Gedanke, dieser Schutz der Arbeit sei, ganz abgesehen von dem Grund der reiner Menschlichkeit und Nächstenliebe — gar kein Angriff auf das Kapital, er sei vielmehr ein Schutz des rechtlichen Kapitalisten gegenüber seinen unredlichen und unmenschlichen kapitalistischen Wüthweibern.

Wir verlangen heute in Deutschland von der Gesellschaft dasselbe, was im Jahre 1863 englische Fabrikanten von ihrem Parlamente verlangten:

Die Festsetzung des achtstündigen Arbeitstages im Kampfe zwischen Kapitalismus und Sozialismus, im Streite zwischen Kapitalist und Arbeiter, in der Fehde zwischen Arm und Reich!

Und wir wollen und werden nicht warten, bis der sozialistische Staat bereinigt diese minimale, geringste, unbedeutendste Forderung verwirklichen wird.

Mit gutem Willen kann selbst die heutige Gesellschaft freiwillig, ohne Einbuße für irgend einen unserer Gegner, sie verwirklichen.

Darüber später. Gute ein Wort in der Richtung, wie der

...wenn die Arbeiter sich nicht selbst helfen wollen...

...die Arbeiter, welche durch ihre Fachgenossen selbst...

...die Arbeiter, welche dann als frei Gewählte gut...

...die Arbeiter, welche arbeitsgerichtlich verantwortlich...

...die Arbeiter, welche allerorts und allerzeit der...

...die Arbeiter, welche allmonatlich in einer beson...

Diese Arbeiter werden nützlich, ehrlich, unbestechlich sein...

Kundigen

Ueber die Thätigkeit der (diplomatischen) Arbeiterkongressen...

Ein wichtiger Bescheid wegen Geldsammlung...

...während der Zeit der Arbeit...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

Vom Gebiete der Lohn- und Gewerkschaftsbewegung

Im Formerstreik in Ostböhmen bei Dresden...

Der internationale Bergarbeiterkongress...

Die amerikanische Föderation der Arbeit...

...zu machen. Diese Bewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...angehören. Künftig...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

...die Arbeiterbewegung...

Zeitschriften

Die Kaufkraft des Geldes in früheren Zeiten

Die historische Entwicklung des Münzwesens...

Die Silberdrachme war das Hauptgeld...

Zur Zeit des Solon hatte das Geld...

der Zentner (50 kg) Weizen zirka M. 1.-

Die Preise blieben aber nicht so niedrig...

Auch die Häuserpreise sind mit dieser hohen...

bis zu Solon's Zeiten kein Geld umließ...

Der Preis eines gewöhnlichen Sklaven...

Wir finden im Gegenteil auch schon damals...

Das Hauptgeld der Römer war die Silberdenar...

Zeit Athens und Roms schon eine bedeutende...

Im Jahr 249 v. Chr. Geburt standen die...

1 Zentner (50 kg) Getreide za. M. —.50

Da mit dem Untergang des weströmischen...

Bei Beginn des Mittelalters finden wir eine...

Zu erwähnen ist noch, daß neben obigen...

In der Romagna und Lombardien standen...

Zu erwähnen ist noch, daß neben obigen...

1 Zentner (50 kg) Weizen zirka M. —.40

1 Zentner Dinkel oberer Gaser 1.25

1 Zentner (50 kg) Getreide za. M. —.50

1 " (50 kg) getr. Feigen " " —.50

1 " (50 kg) Del " " 1.15

1 Pfund Fleisch " " —.01

1 Zentner (50 kg) Weizen zirka M. —.40

1 Zentner (50 kg) Weizen zirka M. —.40

1 Zentner Dinkel oberer Gaser 1.25

...wichtigsten ... in jeder ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...in ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

...am 31. Januar ...

Rachst an den Kartell-Reichstag

Wenn sich im großen ...

Der leitende ...

Der leitende ...

Der leitende ...

Der leitende ...

Der leitende ...

Der leitende ...

Wiederholung von Stoff und Wille...
Wiederholung von Stoff und Wille...
Wiederholung von Stoff und Wille...

Die Vollstreckung...
Die Vollstreckung...
Die Vollstreckung...

Briefkasten der Expedition.

Heine, H. Th. Stimmt nicht, fehlt A. 173
Schweini, C. O. Die Angelegenheit ist erledigt
Wiedemann, H. C. Sie sind im Arithum, wenn Sie...

In welcher Weise die Hauptkass...
In welcher Weise die Hauptkass...
In welcher Weise die Hauptkass...

Krankengeld durch die Hauptkass...
Krankengeld durch die Hauptkass...
Krankengeld durch die Hauptkass...

Wie auch aus vorhergehender Bekanntmachung...
Wie auch aus vorhergehender Bekanntmachung...
Wie auch aus vorhergehender Bekanntmachung...

Darjenigen Verwaltungen, welche Besätze am Orte...
Darjenigen Verwaltungen, welche Besätze am Orte...
Darjenigen Verwaltungen, welche Besätze am Orte...

Allgemein Wissenswertes.

Ein Riesenglobus. Auf der Pariser Weltausstellung...
Ein Riesenglobus. Auf der Pariser Weltausstellung...
Ein Riesenglobus. Auf der Pariser Weltausstellung...

Zur Beachtung.

Diejenigen unserer Einzel-Abonnenten, welche...
Diejenigen unserer Einzel-Abonnenten, welche...
Diejenigen unserer Einzel-Abonnenten, welche...

Die Exped. der „Neuen Tischler-Zeitung“.

Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter Deutschlands. (E. S.)

Bekanntmachungen der Hauptkassirer.
Die Ortsverwaltungen werden nochmals aufgefordert...
Die Ortsverwaltungen werden nochmals aufgefordert...

Briefkasten der Redaktion.

Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...

Invalidenfonds.

Unsere Invaliden erhielten vier ferner aus Ein...
Unsere Invaliden erhielten vier ferner aus Ein...
Unsere Invaliden erhielten vier ferner aus Ein...

Zentral-Kranken- und Sterbekasse aller Arbeiter Deutschlands. (Zuschuss-Kasse.)

Bekanntmachungen des Vorstandes.
Den Ortsverwaltungen und Mitgliedern zur Nach...
Den Ortsverwaltungen und Mitgliedern zur Nach...

Briefkasten der Redaktion.

Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...

Anzeigen.

Deutscher Tischlerverband.
Zahlstelle Gostlar a. S.
Zu Verwaltungsverbeamten wurden gewählt:

Deutscher Tischlerverband.
Zahlstelle Langensöld in Schlesien.
Bevollmächtigter Wilhelm Guder wohnt Mittel-

Bamberg.

Der Bevollmächtigte der hiesigen Verbandszahlstelle...
Der Bevollmächtigte der hiesigen Verbandszahlstelle...
Der Bevollmächtigte der hiesigen Verbandszahlstelle...

Quittung.

Ich becheinige, daß Kollege Blume das Abonne...
Ich becheinige, daß Kollege Blume das Abonne...
Ich becheinige, daß Kollege Blume das Abonne...

Teilhhaber gesucht.

Für einen jungen tüchtigen Geschäftsmann (Tischler)...
Für einen jungen tüchtigen Geschäftsmann (Tischler)...
Für einen jungen tüchtigen Geschäftsmann (Tischler)...

Seltener Gelegenheitskauf für Leinwandkäufer!

250 Jir. Bruch von Ia. gemischtem Tischler...
250 Jir. Bruch von Ia. gemischtem Tischler...
250 Jir. Bruch von Ia. gemischtem Tischler...

Bruchlein.

Wir offerieren circa 1000 Jir. sehr kräftigen...
Wir offerieren circa 1000 Jir. sehr kräftigen...
Wir offerieren circa 1000 Jir. sehr kräftigen...

Hobelbänke

in sauberer trockener Waare...
in sauberer trockener Waare...
in sauberer trockener Waare...

Zur gefälligen Beachtung!

Unterschiedener richtet an alle diejenigen, welche von...
Unterschiedener richtet an alle diejenigen, welche von...
Unterschiedener richtet an alle diejenigen, welche von...

Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...

Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...

Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...

Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...
Wetterland, P. Tischlerei, Kassage, Stühlen usw...